Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 54 (1998)
Heft: 3

Rubrik: Zum vorliegenden Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

54. Jahrgang 1998
Heft 3 (Juni)

Herausgegeben
vom Schweizerischen Verein
für die deutsche Sprache (SVDS)
Basel

Sprach spiegel

Zum vorliegenden Heft

Dieses Heft ist der deutschen Rechtschreibung gewidmet; aus aktuellem Anlass: Am kommenden 1. August tritt die neue Rechtschreibregelung offiziell, d.h. für Schulen und Ämter, in Kraft (vgl. «Chronik» S. 140). Eine Übersicht über die orthographischen Neuerungen im Beitrag von Christian Stang mag nochmals als Information bzw. zur Erinnerung dienlich sein.

«Die Rechtschreibung ist bei aller Regelung ein Prozess», schreibt Matthias Wermke, Leiter der Dudenredaktion, am Schluss seiner Ausführungen über die Rechtschreibreform aus der Sicht eines Wörterbuchredaktors. Um eben diese Geschichtlichkeit jeder Rechtschreibung zu unterstreichen, leitet der Beitrag von Stephan Frech über die deutsche «Rechtschreibung» vor Konrad Duden dieses Heft ein.

Mehr zum Nachschlagen als zur «geneigten Lektüre» sind Max Flückigers Namenliste und Grundsätze zur Trennung geographischer Namen gedacht, worauf wohl vor allem Korrektoren gerne zurückgreifen werden. Für die andern ist das vermutlich eher eine trockene Materie. Aber Trennungen können auch Spass machen – vor allem falsche Trennungen! –, wie Beat Gloor beweist.

Einzig die Ausführungen von Hans Amstutz zu den Erfahrungen im ersten Jahr seiner Arbeit als Leiter der Sprachauskunft des SVDS in Basel beschränken sich nicht allein aufs Thema «Rechtschreibung». Sie zeigen damit auch, wie vielfältig die Problematik der Vermittlung von Sprachnormen sein kann, von denen die Rechtschreibung halt doch nur einen kleinen Teil darstellt.

Soll ich es nochmals wiederholen oder für einmal bleiben lassen (ich meine den Hinweis darauf, dass mir anregende Beiträge von Leserinnen oder Lesern stets sehr willkommen sind)?

Ernst Nef